

Schulprogramm Schule Liguster 2017 – 2020

Lehren und Lernen Entwicklungsziele									
Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Indikatoren Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Eigenverantwortliches Lernen Lernen lernen Individuelles Lernen	Lernerfolg Lebenserfolg	Lesekompetenz Lernmethoden in Lehrmitteln	Durch Selbststeuerung und Bewusstheit von Lernprozessen wird die Wirksamkeit von kognitivem SuS-Lernen erhöht. Die SuS sind gut gerüstet für das lebenslange Lernen.	Überblick erhalten über verschiedene Lernmethoden Sinnvollen Aufbau zu den Lernmethoden erarbeiten	Die SuS haben die Fähigkeit, verschiedene Lerntechniken und eigene Lernstrategien einzusetzen. Sie reflektieren ihr eigenes Lernen.	X	X	X	X
Beurteilungspraxis Fachliche Kompetenzen Überfachliche Kompetenzen	Motivation Lernerfolg Lernerfolg Fördern	Austausch in den PTs standardisierte Tests Standards zu Beurteilungen liegen vor.	Durch die Transparenz in Bezug auf die Lernziele und Erfolgskriterien sind die SuS gefordert und motiviert.	Sich klar werden über die Beurteilungspraxis in der Schule. Vereinbarungen treffen. Einbezug Lehrplan 21 Standards werden eingesetzt und auf ihre Tauglichkeit überprüft und angepasst.	Es gibt im Team einen Konsens zur Beurteilungspraxis zu den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie Vereinbarungen zur Transparenz.	X	X	X	X

**Lehren und Lernen
Entwicklungsziele**

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Indikatoren Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Förderung Integrierte Förderung ISR IS	Integration	Förderkonzept Internes Timeout	Vereinfachung und Flexibilisierung der Strukturen im Bereich der sonderpäd. Förderung führen zu Entlastung von Lehr- und Betreuungspersonen im pädagogischen Handeln.	Gemäss Planung SK Glattal Erarbeitung neues Förderkonzept	Das Förderkonzept wird überarbeitet. DaZ-Konzept ist integrierter Bestandteil des Förderkonzepts	X			
EMU Evidenz-basierte Methode der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung Klassenführung	Vorgabe PK	Kollegiales Feedback Unterrichtsentwicklung Bestimmung von Merkmalen erfolgreicher Klassenführung	Entwickeln von gemeinsamen Haltungen, die für eine Erfolg versprechende Klassenführung hilfreich sind.	Unterrichtsentwicklung und kollegiales Feedback mittels Hospitation. Erfahrungsaustausch im PT	Merkmale guten Unterrichts, sowie lösungsorientiertes Handeln sind bekannt.	X	X		
Förderung Schreibförderung QUIMS	Lernerfolg	In allen Klassen der 1. und 2. Sek B wird ein Grundaufbau in Grammatik und Syntax erarbeitet	Chancengleichheit betreffend Schreibkompetenz fördern. Schreibkompetenzen erarbeiten durch systematisch aufgebauten Syntax- und Grammatikunterricht	Gemäss Planung QUIMS-Projekt Schreibförderung vom 16.10.12	Die Jugendlichen sind befähigt, bessere und sprachlich korrekte Texte zu verfassen und somit ihre Leistungen zu steigern.	1 Q-Tag	Be-fragung	Eva-luation	

Lehren und Lernen Entwicklungsziele

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Indikatoren Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Lehrplan 21	Vorgabe Kanton	Mit gewissen Lehrmitteln wird bereits kompetenzorientiert gearbeitet	Paradigmawechsel initiieren Balance zwischen Wissen und Können finden Weiterbildungen der Lehrpersonen	Sensibilisierung zum Thema Weiterbildungen	Grundsätze des Lehrplans 21 sind bekannt und Teilbereiche werden umgesetzt.	1 Q-Tag	1 Q-Tag Individuelle Weiterbildungen	1 Q-Tag Individuelle Weiterbildungen	X
ICT-Konzept	Beschluss PK	Bestehende Schulung im Rahmen von KITS Verwendung Lernpass Informatikkurse für SuS (3.Sek) Gute Infrastruktur steht zur Verfügung	Verbindliche Unterrichtsziele im ICT Befähigung der Lehrpersonen	Erstellen des ICT-Konzepts	Vereinbarungen des ICT-Konzepts werden eingehalten und umgesetzt,	PG, SL	X	X	
Starke Sek Glattal	Vorgabe KSP Die LP und Klassen haben Erfahrung mit aktuellen System	Einzelne Lehrpersonen und Klassen sind in der Versuchsphase mit Lernjournal, Coachinggesprächen, etc.	Neue Form der Oberstufe (Individualisierung, Lernen lernen, Lernlandschaften)	Stundenplantechnische Anpassungen für Lernlandschaften Personelle Ressourcen einplanen Steuerung durch AG – SL-Sek mit Projektleitung auf KSP-Ebene	Die Jugendlichen werden entsprechend ihrer Kompetenzen gefördert. Zeithorizont bis 2020	PG Starke Sek SL	X	X	X

Lehren und Lernen Sicherungsziele

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Eigenverantwortliches Lernen Kooperative Lernformen	Motivation Lernerfolg	div. Methoden werden eingesetzt; im Team vereinbart: Gruppenturnier, Lesestrategien, DAVR AK: Placemat, Feedback	Förderung der kognitiven Aktivierung und überfachlichen Kompetenzen.	WB SK für neue LP Austausch „Best Praxis UE“ Hospitationsauftrag	Die kooperativen Lernmethoden werden an der ganzen Schule angewendet.	X	X	X	X
Gegliederte Sekundar Erarbeitung eines Konzepts zur Umstufung Sek-B – Sek-A	Motivation Lernerfolg Durchlässigkeit der Stufen garantieren	Die Klassen haben Erfahrung mit neuem System Unterschiedliche Handhabung der Umstufung von Sek-B in Sek-A	Individuelle Förderung durch entsprechende Zuteilungen Gesamtschulische Absprache bezüglich Vorgehen	Umstufungen, Stellwerktest, Standortgespräche, Atelierunterricht, Projektunterricht Erarbeitung in StG, anschliessend im PT und dann im Team	Die Jugendlichen werden entsprechend ihrer Kompetenzen gefördert. Einheitliche Form des Übertrittsverfahrens	X			
Integrative Förderung Integrative Sonderschulung	Motivation Förderung Integration	Förderkonzept Unterstützungsmassnahmen vor Ort SKB/HPS SchülerInnen werden integrativ geschult	Integration und Förderung der Jugendlichen im Regelsystem.	SSG Förderplanung Teamteaching Kleingruppen	Die Jugendlichen können im Regelsystem gezielt geschult werden.	X	X	X	X

**Lehren und Lernen
Sicherungsziele**

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Beurteilungspraxis Differenzierungspraxis in der Beurteilung	Lernerfolg	Arbeit mit dem Formular SSG Kenntnisse zu und Erfahrungen mit Lernberichten	Zur optimalen Förderung von SuS mit besonderen Bedürfnissen sind die Fördermassnahmen für alle verständlich dokumentiert. Die Abläufe und Verantwortungen sind geklärt.	Input zu den Themen: Übersicht über Förderung und Beurteilung Individuelle Lernziele Minimalstandards SSG SK Glattal	Die Lehrpersonen kennen die Vorgaben der differenzierten Beurteilung (SSG, Lernzielanpassungen, Lernberichte) und wenden sie in der ganzen Schule gleich an.	X	X	X	X
Berufswahl QUIMS	Eigenverantwortung Schulerfolg Motivation	Einheitliches Vorgehen bezüglich Berufswahlprozess über drei Schuljahre	Durch gezielte Prozesse allen Jugendlichen eine optimale Anschlusslösung ermöglichen.	Gemäss Projektplanung Berufswahl (QUIMS)	Die Jugendlichen werden durch das Projekt in ihrem Berufswahlprozess unterstützt und sind erfolgreich.				

**Lebensraum Schule
Entwicklungsziele**

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Tagesschule 2020/2025	Entscheid PK	Bestehendes Betreuungskonzept	Gewährleisten einer Ganztagesbetreuung der Jugendlichen.	Tagesschulkonzept erstellen	Start Tagesschule			X	X
Neue Autorität *Bsp. - Prävention - Präsenz - Widerstand - Deeskalation - Wiedergutmachung	Vertrauen MA: gemeinsame Haltungen & Zusammenarbeit	WB an ISI-Kongressen November 2017-2020. Präsenz wird in den Fokus genommen	Die Mitarbeitenden sind bereit ihr pädagogisches Verhalten zu reflektieren und im Sinne der Neuen Autorität – insbesondere mit dem Fokus „Präsenz“ - zu handeln	Grundhaltung überdenken, festigen (Beziehungsgestaltung, Motivations-systeme) Basiswissen zur „neuen Autorität“ (Stärke statt Macht) erarbeiten Projektplanung Konzepterarbeitung nach Vorgaben SK Glattal	Es gibt ein Konzept zu Massnahmen und Unterstützung des Systems im Sinne der Neuen Autorität.	X	X	X	X

**Lebensraum Schule
Sicherungsziele**

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Erweiterte Tagesstrukturen Organisation, Zusammenarbeit, Infrastruktur und Personal	Sicherheit MA: Stärken durch Zusammenarbeit	Förderkonzept Pädagogisches Konzept keine Wartelisten Betreuungskonzept ist von KSP abgenommen	Die SuS fühlen sich an der Schule Liguster in einer Einheit aufgehoben.	Lokales Betreuungskonzept ist erarbeitet Projekt Finanzflüsse Betreuung	Lehr- Fach- und Betreuungspersonen arbeiten interdisziplinär zusammen. Schnittstellen sind geklärt. (Förder-) Ressourcen sind effektiv eingesetzt.	X	X	X	
Erweiterte Tagesstrukturen Betreuungsschlüssel & Personal		Jahresarbeitszeit Lehrpersonen können als Springer eingesetzt werden	Die Arbeitszeiten der Hortmitarbeitenden sind für den Betrieb effizient und klar geregelt.	Anwendung Betreuungsschlüssel Stellvertretungsregelung	Dienst- und Einsatzpläne der Hortmitarbeitenden entsprechen dem neuem Betreuungsschlüssel. Stellvertretungen werden schulintern geregelt.	X	X	X	
Erweiterte Tagesstrukturen Mittagshort	Zusammenarbeit	Der Mittagshort verfügt bereits über eine gute Infrastruktur, hohe Belegungszahlen und eine gute interne Organisation	Den Jugendlichen wird über Mittag ein optimales Betreuungsangebot gewährleistet.	Ein pädagogisches Konzept liegt vor. Das Betreuungskonzept ist erstellt	Die Jugendlichen nutzen das Angebot und äussern sich zufrieden damit.	X	X	X	

**Lebensraum Schule
Sicherungsziele**

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Gsundi Schuel Teamwohl Pausenkiosk Sport- und Bewegungsförderung	Identifikation Gesundheit	Regelmässig stattfindende Teamanlässe, Ruheraum In der 10h-Pause stattfindender Pausenkiosk mit Angeboten nach Ernährungsrichtlinien Grosses Angebot an freiwilligen Schulsportkursen. Regelmässige Teilnahme an ausserschulischen Wettkämpfen in versch. Disziplinen. Klar strukturiert und verbindlich aufgebauter Sportunterricht.	Die Mitarbeitenden sind gesund, engagiert und arbeiten gerne an der Schule Liguster. Die Jugendlichen können sich gesund ernähren. Die Schule pflegt und fördert eine nachhaltige und gelebte Sport- und Bewegungsförderung	Pflege der Teamkultur Konzept Pausenkiosk durch Betreuung Schulsportkurse Turniere Überprüfung an internen Sporttagen.	Wird von Mitarbeitenden geschätzt. Der Pausenkiosk findet regelmässig statt und stellt ein Bedürfnis dar. Rege Teilnahme der Jugendlichen in den Sportkursen und an Wettkämpfen. Identifikation mit der Schule.	AG GS			
Gsundi Schuel	Eigenverantwortung	Präventionsthemen: Suchtmittel, Aufklärung, Umgang mit elektronischen Medien, Mobbing sind verbindlich in den Stoffplänen über die drei Oberstufenjahre eingeplant.	Die Jugendlichen verfügen im Verlauf ihrer Oberstufenzeit über das notwendige Wissen zu den Präventionsthemen	Auftrag über die Steuergruppe an die PT die Stoffplanung entsprechend zu gestalten.	Die Themen sind in den einzelnen Klassen gemäss Vereinbarung bearbeitet worden.	StG PT			

Kooperationen Entwicklungsziele

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Elternpartizipation	Zusammenarbeit	Reglement Elternpartizipation März 2009 liegt vor. Regelmässige Sitzungen Elterndelegierte-Schule, 2 Vollversammlungen pro Jahr mit WB	Das Elternforum Liguster fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülerschaft und Schule.	AG und SL wirken aktiv an der Erhaltung der Elternpartizipation, um Problematik Oberstufe (kurze Zeitspanne, Interesse, Teilnahme) entgegen zu wirken.	Sitzungen Delegierte-Schule sowie Vollversammlungen finden regelmässig statt. Es finden sich genügend Delegierte.	Evaluat. Reglement	X	X	X
Incluso (Caritas)	Schulerfolg	Langjährige Zusammenarbeit im Rahmen Vitamin M mit Gemeinschaftszentrum, OJA und Kirche. Neu: Übernahme des Projekts durch Caritas. Begleitung Jugendlicher im Berufswahlprozess durch freiwillige Mentoren.	Jugendliche mit Migrationshintergrund werden in ihrem Berufswahlprozess zusätzlich durch freiwillige Mentoren unterstützt.	Rekrutierung Jugendlicher in Zusammenarbeit mit Laufbahnberater 3. Oberstufe, Triage im PT, welche Jugendliche am Projekt teilnehmen, regelmässige Auswertung	Die Tandemarbeit zwischen Mentor und Mentee verläuft erfolgreich und führt zu einer passenden Anschlusslösung.	SL L-Berater KLP, Caritas			

Kooperation Sicherungsziele

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
SchülerInnen-Partizipation	Identität	SchüPa im Delegiertensystem mit regelmässigen Sitzungen Klassenrat in allen Klassen	Die Mitgestaltung der SuS an der Schulgemeinschaft Liguster ist über alle Klassen gewährleistet.	Ein Konzept des SchüPa liegt vor. Eine AG betreut die Arbeit des SchüPa. Delegierte informieren Klassen und nehmen Anliegen auf.	Es findet ein Austausch zwischen Delegierten und Klassen statt. Anliegen der SuS werden aufgenommen und wenn möglich verwirklicht. Die Jugendlichen übernehmen Mitverantwortung.	AG PT KLP	X	X	X
Offene Jugendarbeit Oerlikon OJA	Zusammenarbeit	Unterstützung durch OJA bei Präventionsthemen in Klassen bzw. mit Eltern. Midnight-Sport. Präsenz der OJA-Mitarbeitenden.	Die Zusammenarbeit zwischen Institutionen, die mit denselben Jugendlichen arbeiten, bringt Synergien und bietet Unterstützung.	Regelmässiger Austausch zwischen OJA-Leitung und SL. Brennpunkte, Themen eruieren.	Die Zusammenarbeit ist für beide Seiten unterstützend. Es findet ein regelmässiger Austausch der Beteiligten statt.	SL PT	X	X	X

**Kooperation
Sicherungsziele**

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Laufbahnzentrum	Zusammenarbeit Schulerfolg	Schulhausprechstunden, Einzelsprechstunden Klasseninformationen, Mitarbeit im Projekt Berufswahl (Elternabende, Projektwoche), Koordination zwischen Impulsis und Caritas	Durch gezielte Prozesse allen Jugendlichen eine optimale Anschlusslösung ermöglichen.	Regelmässiger Austausch Laufbahnberater mit PT und SL. Koordination der Abläufe mit PT-Leitung.	Die Jugendlichen werden durch die passenden Institutionen (LZ, Caritas) unterstützt. Der Übergang der Jugendlichen in die nächste Stufe verläuft erfolgreich.	x PT KLP SL	x	x	x

Schulmanagement Entwicklungsziele

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Berufsauftrag Lehrpersonen	Vorgabe Kanton	BK: Aufgabenbeschrieb Ressorts Abmachungen Teamarbeit	Der neue Berufsauftrag ist nachvollziehbar und die Rollenidentität gefestigt.	Schulung SL Planungstool Pensen Anpassungen BK	Die Summe von Selbst- und Fremderwartungen sind im Einklang. Teaminterne Abmachungen sind getroffen und im BK angepasst.	SL	X	X	X
Betriebskonzept	Organisation	Betriebskonzept September 2010 liegt vor	Das Betriebskonzept ist den aktuellen Anforderungen angepasst und entspricht den rechtlichen Vorgaben.	Entwurf durch SL, Stellungnahme Team, Anpassungen, Abnahme Schulkonferenz und GL	BK ist von der Schulkonferenz und der GL abgenommen.	SL			

**Betrieb und Infrastruktur
Entwicklungsziele**

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Betriebskonzept Raum		Betriebskonzept Raum bezüglich Einbezug Gebäude Halde B umgesetzt.	Der Zugang zur Turnhalle ist behindertengerecht umgebaut. Teambereich und Büro SL sind den Bedürfnissen der Schule Liguster angepasst. Die LHT-Dienstwohnung wird umgenutzt. Der Personalbereich wird optimiert. Garderobenschränke („Spind“) stehen den SuS zur Verfügung	Gemäss vorliegendem Betriebskonzept Raum (SSD, KSP, Schule Liguster) umsetzen.	Alle Massnahmen des Betriebskonzepts Raum sind umgesetzt. Die Schule Liguster verfügt über behindertengerechte Zugänge in allen Bereiche.	IMMO	X		

**Betrieb und Infrastruktur
Sicherungsziele**

Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	2017	2018	2019	2020
Sicherheit im Schulgebäude	Vertrauen	1.-Hilfe-Kurse Umgang mit Defi jährliche Evakuationsübung Notfallkonzept	An der Schule Liguster wird auch in Notfallsituationen überlegt und professionell gehandelt.	Refresher 1. Hilfskurs Input zu Sicherheit im Schulgebäude	Die Mitarbeitenden kennen die elementaren 1.-Hilfe-Leistungen und wissen, wie sie in Notfallsituationen reagieren müssen. Das Notfallkonzept ist überarbeitet (Notfallordner)	SL, SIBE, HD	Refresher	X	X
KITS 3		KITS 3 Rollout Juli 2013	Zeitgemässe und unterstützende Hard- und Software optimieren Lernprozesse und erleichtern die Administration.	Gemäss Konzept SSD	Die Neuausrüstung mit KITS 3 funktioniert technisch einwandfrei.	X	X	X	X
Schulbibliothek	Lebens- und Kulturraum	Bewirtschaftung der Bibliothek. Umstellung auf winMedio hat stattgefunden	Die Schulbibliothek wird effizient und bedienerfreundlich bewirtschaftet.	Gemäss Konzept SSD	Alle Medien sind im neuen System winMedio.net erfasst.	AG	X	X	X